



Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wochenspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 10 S. Beförd.-Geb., 100 S. Zustellungsgeb.; d. Hg. A 1.40 einchl. 20 S. Ansträgergeb.; Einzeln. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt u. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtnachricht: Taxenblatt. Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Wittensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 88

Wittensteig, Samstag, den 16. April 1938

61. Jahrgang

Deutsche Auferstehung

Von R. Janjen.

So klangen nie im Land von Turm zu Turm
Die Oberglocken, wie sie heute klingen —
Kein Tod ist mehr — ein heller Jubelsturm,
Nur Siegesfahnen und ein brausend Singen.

Aus Schmach und Knechtschaft, Not, Berrat erstand
Ein stolzes Volk jäh auf zu neuem Leben.
Die Zwietracht brach, was Blut an Blut einst band,
Das ward dem Blute rein zurück gegeben.

Die Treue rief, es stand vom Firm zum Meer
Das eine Reich, für das die Väter litten,
Das eine Volk, das eine Bruderheer,
Das eine Ziel, darum die Besten stritten.

Nur ein Glaube: ob in Glück, ob Leid,
Deutschland wird nun und nimmermehr vergehen!
Aus Nacht und Graß hiegt hehr die Ewigkeit —
Es wird das Reich in Ewigkeit bestehen!

Dr. Frick dankt den Mitarbeitern an der Volksabstimmung

Berlin, 14. April. Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, gibt folgendes bekannt: Die Volksabstimmung vom 10. April 1938 hat ein überwältigendes Treuebekenntnis des gereinten deutschen Volkes zu seinem Führer Adolf Hitler ergeben. Den zahlreichen Volksgenossen und Volksgenossinnen, die in den Abstimmungsständen und sonst bei Durchführung der Abstimmung ehrenamtlich tätig waren, spreche ich Dank und Anerkennung aus. In diesen Dank schließe ich neben sämtlichen beteiligten Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden die Deutsche Reichsbahn, die Deutsche Reichspost, die deutschen Schiffsahrtsgesellschaften wie alle übrigen Volksgenossenschaften ein, die zur Erleichterung der Stimmabgabe beigetragen haben.

Ganz besonders gilt mein Dank den Helfern im Lande Österreich, die trotz aller Schwierigkeiten, die die erstmalige Veranstaltung einer das ganze Volk erfassenden Abstimmung naturgemäß mit sich brachte, ihre reibungslose Durchführung ermöglichten.

von Schammer und Osten Staatssekretär

Berlin, 14. April. Der Führer und Reichkanzler hat auf Vorschlag des Reichsministers des Innern, Dr. Frick, dem Reichspostführer von Schammer und Osten den Rang eines Staatssekretärs verliehen.

Englischer „Höflichkeitbesuch“ bei Mussolini

London, 14. April. Kriegsminister Gore-Bellsha verließ am Donnerstag mit dem Zug London, um sich nach Malta zu begeben. Premierminister Chamberlain beschäftigte im Unterhaus auf eine entsprechende Anfrage, daß der Kriegsminister Mussolini „einen Höflichkeitbesuch“ abstatten werde. Der Besuch habe „keinerlei politische Bedeutung“.

Der englische Kriegsminister in Neapel

Rom, 15. April. Der englische Kriegsminister Gore Bellsha ist am Freitagmorgen an Bord eines Militärflugzeuges in Neapel eingetroffen, wo er vom Präfekten und hohen saskischen Beamten sowie dem englischen Konsul begrüßt wurde. Gore Bellsha wird am Samstag seine Reise nach Catania und Malta fortsetzen.

Kriegsvorbereitungen im Fernen Osten

Die Transsibirienbahn für Reisen gesperrt

Berdächtige sowjetrussische Maßnahmen

Warschau, 15. April. In polnischen Agentur-Meldungen aus Tokio wird darauf hingewiesen, daß die sowjetischen Konsulate Reisenden, die sich durch Sibirien nach Europa begeben wollen, keine Durchreisefichtvermerke erteilen wollen. Dieses Vorgehen habe militärische Gründe, denn die sibirische Eisenbahn sei jetzt vollständig durch Transporte von Kriegsmaterial und Truppen für den Fernen Osten in Anspruch genommen. Die sowjetrussischen Reisebüros im Fernen Osten hätten vom Verkehrsministerium in Moskau sogar Anweisung erhalten, keine Fahrkarten für die Transsibirische Bahn mehr zu verkaufen.

Die polnische Post sieht in der Einstellung des Personenverkehrs auf der Transsibirischen Bahnlinie Anzeichen für feindliche Vorbereitungen der Sowjets im Fernen Osten.

Eine politische Oster-Rundschau

Das oft in der Vergangenheit zitierte Wort vom Völkerrückgang ist Wahrheit geworden. „Es ist eine Lust zu leben.“ Der Kalender hat es gefügt, daß nach den aufregenden Wochen der Wahl die Karwoche und das Osterfest uns ganz von selbst in Gefilde der Ruhe und des Friedens geleiten, deren wir im ewigen Auf und Ab unseres Lebens bedürfen, um frisch und kräftig für unsere Arbeit zu bleiben. Gilt dies schon für unseren eigenen und engsten Lebensbezirk, dann erst recht für die politische Arbeit einer Nation. Soll nun die festliche Hochstimmung der vaterländischen Begeisterung, in der wir zu unserer eigenen Pflanzung wochenlang leben durften, langsam ausschwingen und ausklingen, so kann uns nichts willkommener sein als die Osterzeit und der Osterfrieden gerade in diesem Jahre.

Es zeugt von der inneren Stärke der deutschen Staatsführung, daß sie nach der meisterhaften Führung des Wahlkampfes nicht die Ruhepause eines Waffenstillstandes einzulegen braucht, sondern das deutsche Volk unmittelbar in den Friedenszustand hinüberleitet. Es kann sich seiner umso mehr erfreuen, als unser neugegründetes großdeutsches Reich, sicher und fest auf den Säulen der Ordnung und des unge störten Staatsbetriebes ruht. Kommt uns nicht manchmal der Gedanke, daß wir wie auf einer glücklichen Insel leben, deren Ufer nicht einmal von einem Spritzer kühlender Wellen in der Umwelt berührt werden? Während das deutsche Volk in Stadt und Land sich der erquickenden Ruhe und Erholung in Heim und Natur hingeben kann, ohne auch nur im geringsten befürchten zu müssen, durch politische Quertreibereien aufgeschreckt und gestört zu werden, sehen wir in unserem Nachbarland Frankreich neue Wellen des sozialen Unfriedens aufsteigen. Seit zwei Jahren wird das Paradies auf Erden, das Marxismus und Kommunismus verheißt, durch fortgeleitete Streiks und Fabrikbesetzungen den Franzosen glaubhaft gemacht, die noch nicht ganz von der verheißenen Glückseligkeit überzeugt sind. Wenn auch dem neuen Ministerpräsidenten Daladier eine Reihe von Vollmachten bis 31. Juli erteilt worden ist, die ihm wenigstens die Möglichkeit in die Hand geben, der wirtschaftlichen und sozialen Räte Herr zu werden, ist es mit der Ermächtigung allein gewiß nicht getan, denn nun kommt die Durchführung der Befehle, die zweifellos auf neue Schwierigkeiten stoßen werden. Möglicherweise bedeutet nun Daladier für Frankreich einen neuen Anfang in der Außen- und Innenpolitik.

Schauen wir uns weiter in der europäischen Welt um, müssen wir feststellen, daß von einem wirklichen Auf seiner eigenen Kraft beruhenden Osterfrieden außerhalb unseres Vaterlandes doch nur wenig zu verspüren ist. Nehmen wir zum Beispiel den Zwischenfall in Londoner Hyde Park, wo englische Frauen von kommunistischem Mob mißhandelt und niedergeschlagen wurden, nur weil sie ein Hakenkreuzabzeichen trugen. Wir wollen diesen Zwischenfall gewiß nicht verallgemeinern und vergrößern, aber er verdrängt doch zu der Frage: Wie weit ist es in dem „freien“ England schon gekommen, daß Straßenpassanten um ihrer politischen Überzeugung willen mißhandelt werden. Wo wird dagegen bei uns, dem angeblichen Land der „Kruze und Tyrann“, auch nur einem Menschen das Haar gekrümmt? Wartet etwa bei uns die Jesur, wie in der benachbarten Tschechoslowakei, in der ein neu erscheinendes jüdenfeindliches Blatt gleich bei der ersten Nummer, ihres Erscheinens unterdrückt wird? Springt der Unterschied nicht kraß in die Augen, daß deutsche Kinderheiten in gewissen Ländern auch heute noch nach dem überwältigenden Sieg des Volksgemeinschaftsgedankens im großdeutschen Reich immer noch um ihre Rechte kämpfen müssen, während sich die vier neuen nationalen Kinderheiten in Großdeutschland, die Tschechen, Kroaten, Slowenen und Ungarn fast hundertprozentig mit ihrem Ja zu Deutschland bekannnten, weil sie Vertrauen zu Adolf Hitler und der Reichsführung besitzen?

Wir wollen jedoch nicht durch Aufhellung der Gegenstände in diese Lage des Friedens und der Ruhe irgendwelche Mißstände hineinbringen. Es genügt uns die Feststellung, daß sie da sind. Aber das Bedauern darüber verschwindet vor dem erhebenden Gefühl der vollendeten Harmonie unserer Volksgemeinschaft. Wir hoben in den vergangenen Tagen und Wochen in den Schrein unserer dichterischen Schätze ge-

griffen und manches herrliche Juwel herausgenommen, das den Glanz dieser Tage erhöhte. Dichter sind Seher, wie haben sich die Stimmen dieser Seher an uns erfüllt! Als nach dem 13. März die Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes sofort einsetzte, um Österreich, das unter den Tyrannen zum ärmsten Land Europas geworden war, mit all den Mitteln zu unterstützen, die uns nach Beendigung unserer Lebenszeit wieder in so reichem Maße zur Verfügung stehen, ist uns der „Fidelio“ Beethovens, dessen Gebeine nun ja auch wieder in deutscher Erde ruhen, in den Worten der Schlussszene in seiner vollen Bedeutung klar geworden: „Es liebt der Bruder seine Brüder, und kann er helfen, hilft er gern!“ Das Kennwort für Ostern 1938 schenkt uns der Sänger der Befreiungskriege, Max von Schenkendorf: „Baterland in tausend Jahren, la m' dir soit ein Frühling laum!... Das Land ist auferstanden, wie ich herrlich Osterfest!“

Die englisch-italienischen Verhandlungen wurden durch ein Vertragswerk am Ostersamstag abgeschlossen.

In Italien haben jetzt in Rom, Neapel und Florenz die großen Vorbereitungen für den Führer-Besuch anfangs Mai voll eingeleitet.

In Spanien geht der Siegeslauf der nationalen Truppen nach Süden zur Mittelmeerküste und nach Osten durch die Pyrenäen nach der französischen Grenze weiter. Der verzweifelte Widerstand der Roten und der Terror der Bolschewisten in Barcelona haben es bisher nicht vermocht, den nationalen Siegeslauf zu hemmen, der vielleicht die Entscheidung und das Ende des Krieges in naher Zeit bedeutet. Ohne die Hilfeleistung Sowjetrusslands und Frankreichs wäre Spanien von den Bolschewistenhorden längst befreit.

Aus den widersprüchlichen Meldungen vom Feindlichen Kriegsschauplatz geht eine Tatsache unübersehbar hervor: Der Feldzug ist noch nicht entschieden, beide Parteien haben die ihren Kräfte entsprechenden Kampfmethoden entwickelt, mit denen sie ihren Gegner in Schach zu halten suchen. Das gilt vor allem für die chinesischen Streitkräfte, die erst jetzt, ein Dreivierteljahr nach Ausbruch der Feindseligkeiten, die Methode des Kleinkrieges zu der Vollkommenheit entwickelt haben, die Früchte trägt, wie die Beispiele der erfolgreichen Handkämpfe nördlich von Hsichau, oder die erfolgreichen Widerstände bei Taierschwan am Kaiser-Kanal anzeigen. Da die Japaner aus stärkeren Kraftquellen schöpfen, bucht ihre Kampfmethod der strategischen Angriffe auf die Dauer die größeren Erfolge. Das läßt nicht aus, daß auch die Chinesen einmal siegen und in der gegenwärtigen chinesischen Hauptstadt Hankau festliche Umzüge den Gewinn einer Schlacht feiern. Das mahnende Telegramm Tschiangkai-scheks, sich keinem verflüchten und eifern Siegesjubel hinzugeben, vielmehr einen Erfolg als Ansporn zu noch größeren Anstrengungen, noch krasserer Zusammenfassung aller Kräfte zu empfinden, deutet auf die engen Grenzen lokaler örtlicher Schlachtgewinne. Die Folge war denn auch die Besetzung Tschiangkai-scheks in die höchsten Staatsämter, die nun praktisch die Stellung eines Diktators von China zuweist. Die Japaner sind bei ihrem Vormarsch auf die Eisenbahnlinien und die wenigen gebahnten Wege angewiesen. Tanks, motorisierte Einheiten und Munitionstransporte können lediglich über die Landstraßen, mit der Eisenbahn oder über ebenes Gelände mit harter Oberfläche vorrücken. Jede Bewegung wird schwierig und gefährlich, wenn feuchtes regnerisches Wetter einsetzt und weite Flächen in sumpfigen Morast verwanandelt. Vor allem ist es unmöglich, die ausgedehnten Ländereien zu beiden Seiten der Landstraßen und Eisenbahnlinien schnell und sorgfältig zum Segnern zu ändern. Das haben sich die chinesischen Soldaten zunutze gemacht. Bei Angriffen ziehen sie sich zwischen die Wälder, Berge und Sümpfe zurück und kommen zu passender Gelegenheit in kleinen Verbänden aus ihren Schlafwinkeln wieder gegen die Transportstraßen heran und überfallen die japanischen Posten und kleinen Schutzabteilungen. Gegenüber den Angreifern sind sie im eigenen Land und unter der eigenen Bevölkerung im Vorteil. Diese Eingriffe in den genauen Ablauf des gewaltigen Räderwerks der japanischen Heeresmacht änerle gleichen zwar nur belanglosen Kadelstichen. Der chinesische Widerstand nach dem Fall von Hankang wäre ohne die fortgeleitete sowjetrussische Waffenhilfe, die Unterstellung der chinesischen Kommunisten unter den Befehl Tschiangkai-scheks nie möglich gewesen. Aber wie ein türkisches Sprichwort sagt: „Ein schlafender Mann greift in Gefahr sogar nach einer Schlange“, so verdröh sich Tschiangkai-schek den Bolschewisten. Er wird den Schlangengiß nicht spüren, wenn nicht heute, so nach dem Ende des Krieges. Was lehten Endes den endgültigen Erfolg davon trägt, der Kleinkrieg Chinas oder die Strategie Japans, das wird von der fechtlichen Bereitschaft zum Widerstand in den Völkern abhängen.

Allen Lesern und Mitarbeitern wünscht
fröhliche Ostern
die Schriftleitung



Die Nationalen an der Mittelmeerküste

Burgos, 15. April. Die Franco-Truppen haben Sonntag nachmittag 5.15 Uhr Binara, südlich von Tortosa, besetzt und somit die Mittelmeerküste erreicht.

Ein 25 Kilometer breiter Küstenstreifen von den nationalen Truppen besetzt.

Bilbao, 15. April. Nach einer amtlichen Mitteilung haben die spanischen Nationaltruppen am Freitag nachmittag die Küstenstädte Binara und Benicarlo in der Provinz Castellon sowie die Orte Alcanar und Aldecona besetzt. Damit ist die Verbindung zwischen Katalonien und dem übrigen noch von den Bolschewisten unterdrückten Teil Spaniens in einer Breite von 25 Kilometer unterbrochen.

Nationaler Vormarsch in den Pyrenäen

Salamanca, 14. April. Der nationale Heeresbericht meldet: Die Navarra-Brigaden besetzten am Mittwoch im Abschnitt Biella in den Pyrenäen 12 Ortschaften und drei feindliche Stellungen. Auch im Gieratal drängten die Truppen Francos die Bolschewisten im Abschnitt Venasque nach der französischen Grenze hin zurück und eroberten fünf Ortschaften. Bei Sierra fielen drei Elektrizitätswerke in die Hände der nationalspanischen Truppen, so daß Barcelona von weiteren Elektrizitätsquellen abgeschlossen wurde.

Im Frontabschnitt Salaguer griffen die Bolschewisten mit starken Kräften an, wurden aber jedesmal abgewiesen. Die galicischen Truppenteile setzten nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes ihren Vormarsch fort. Sie stehen in der Provinz Castellon bereits die Ortschaft Chert hinter sich und besetzen die bolschewistischen Stellungen bei Fumera, ferner die Coll- und die Tajalhöden, von denen aus der Ort San Mateo beherrscht wird. An der Front im Abschnitt von Sitmadura wurden die nördlichen Linien ausgerichtet.

Frankreich unentwegte Einmischung

die Arbeit des französischen Generalstabes

Rom, 14. April. Frankreichs unentwegte Einmischung in Spanien" gibt dem Direktor des „Giornale d'Italia" Veranlassung, sich in einem Leitartikel eingehend mit den gerade in der letzten Zeit an Sowjetspanien gewährten Unterstützungen zu befassen, die sich nicht nur auf Lieferungen von Kriegsmaterial beschränken, sondern auch stets die Entsendung von Bedienungsmannschaften und Technikern in sich schließen.

Man wisse noch nicht, so erklärt das halbamtliche Blatt, welche Absicht die neue französische Regierung hinsichtlich der Reichseinmischungs-Politik in Spanien habe. Bekanntlich habe sich Frankreichs Haltung bisher stets zugunsten der Roten ausgemerkt. In den letzten Monaten sei sie durch die Regierung zum Detail verstärkt worden, daß Frankreich an den Rand einer offenen Intervention und Europa bis dicht vor eine Katastrophe geführt worden seien.

Besonders beachtenswert erscheine aber, wie das Blatt betont, die Durchdringung Kataloniens mit französischen Generalstäben, die sich vor allem davon überzeugen wollten, inwieweit Frankreich auf die nach französischem Vorbild ausgebildeten und mit französischen Waffen ausgerüsteten katalanischen Truppen in Zukunft rechnen könne. Zweifellos habe Frankreich in den letzten Monaten die katalanischen Rekruten so ausgearbeitet, wie es seinen eigenen großen Zielen zu entsprechen scheint. Sichtlich seien auch die Besetzungen in Katalonien entsprechend den Weisungen der französischen Techniker und sogar des französischen Generalstabes angelegt worden. Gemäß sei aber auch, daß Frankreich bei der militärischen Organisation in Katalonien und der Verteidigung der Küstenstellungen nicht etwa als Zuschauer, sondern aktiv beteiligt gewesen sei. Durch diese direkte französische Anteilnahme, die eine neuerliche Vertiefung der elementarsten Grundzüge der Neutralität darstelle, habe der Vormarsch der Nationalen zum Meer eine Verzögerung erfahren.

Sodann verzeichnet das halbamtliche Blatt einen vom französischen Generalstab ausgearbeiteten Bericht über die Lage Sowjetspaniens, der auch Regimenter zugeordnet sei, sowie eine ausführliche Liste französischer Generale, Offiziere und Techniker, die sich zur Zeit in Sowjetspanien befinden. Aus diesen Angaben ersehe man, wie das halbamtliche Blatt abschließend betont, daß die Behauptungen der Bolschewisten über eine angebliche neue Intervention Italiens nur den Zweck verfolgten, die eigene verächtliche Haltung an verächtlichen

Unterzeichnung des italienisch-englischen Abkommens am Samstag in Rom

Rom, 14. April. Die feierliche Unterzeichnung des italienisch-englischen Abkommens wird einem amtlichen Bericht zufolge am Samstag nachmittag in Rom im Palazzo Chigi erfolgen.

Mussolini hat am Donnerstag in Anwesenheit des italienischen Außenministers Graf Ciano den englischen Botschafter Lord Perth im Palazzo Venezia empfangen, um die endgültige Fassung des italienisch-englischen Abkommens zu überprüfen, womit die englisch-italienischen Besprechungen ihren Abschluß fanden.

Da das Abkommen nunmehr, wie die Londoner Vertreter der römischen Presse erklären, auch vom englischen Kabinett geprüft und gebilligt worden sei, andererseits bereits die Zustimmung der italienischen Regierung hätte, könne man mit Bestimmtheit annehmen, daß am Samstag nicht nur die Paraphierung, sondern auch die endgültige Unterzeichnung vor sich gehen werde. In diesem Zusammenhang wird in den Londoner Berichten erklärt, daß eine Reise des Grafen Ciano nach London in dortigen Kreisen trotz des Fehlens einer offiziellen oder auch nur offiziellen Bestätigung als sehr wahrscheinlich angesehen werde, da bisher weder von Rom noch von London ein Dementi erfolgt sei.

Reichskulturkammer

Berlin, 14. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Reichskulturkammer nachdrückliche Spar- und Vereinfachungsmaßnahmen in der Reichskulturkammer einschließlich sämtlicher Einzelkammern verfügt.

Die Reichskulturkammer erhält somit nach über vierjähriger Aufbau- und Beobachtungsarbeit den Rahmen, der für ihre Aufgaben erforderlich, aber auch ausreichend ist. Diese Aufgaben sind streng umgrenzt und gegenüber den staatlichen Aufgaben



Waltbild (M.)

Ministerpräsident Daladier

erhielt vom französischen Parlament die Vollmachten bis zum 31. Juli 1938.

geschlehen worden. Diese Abgrenzung hat eine starke Verminderung des Personal- und Sachaufwands möglich gemacht. Beiträge werden grundsätzlich nur noch für Verwaltungszwecke erhoben. Das Gesamtergebnisse der Kammer an Beiträgen konnte mit Wirkung für das am 1. April beginnende neue Haushaltsjahr um rund insgesamt 25 v. H. gesenkt werden. Freigrenzen sind jetzt in allen Kammern eingeführt und so demessen worden, das insgesamt 46 400 Kammermitglieder, das ist ein Sechstel der Gesamtzahl, beitragsfrei sind.

Der Streik in der französischen Metallindustrie

Paris, 14. April. Die Arbeit in den verstaatlichten Flugzeugwerken ist am Donnerstag allgemein wieder aufgenommen worden. In der Metallindustrie und zwar sowohl in den für die Landesverteidigung arbeitenden Werken als auch in verschiedenen anderen Fabriken wird dagegen weiterhin gestreikt. Die Unternehmer weigern sich, an den Schlichtungsvorhandlungen teilzunehmen, solange die Besetzung der Werke andauert. Es wird also auf einen Schlichtungsanspruch des von der Regierung eingesetzten Schlichters hinauslaufen, der die Arbeitsaufnahme für Dienstag festsetzen dürfte. Innerhalb der Arbeiterschaft macht sich ein zunehmender Widerstand gegen die marxistischen Streikhegemonen geltend, doch lassen sich die Betriebsräte in vielen Werken immer noch von den Hauptstreikern einschütern.

Der Delkonflikt in Mexiko

London, 14. April. Am Donnerstag wurde hier die Antwort der mexikanischen Regierung auf den britischen Protest wegen der Verschlagnahme der in Mexiko gelagerten britischen Oelfelder veröffentlicht. Die mexikanische Regierung weist darauf hin, daß die von ihr beschlaggenommenen Oelfelder ein mexikanisches Unternehmen seien und daß somit die Verteidigung ihrer Interessen keinem ausländischen Staat zustehe. Im übrigen stehe das Vorgehen der mexikanischen Regierung in vollem Einklang mit dem Befehl des Landes und dem internationalen Gesetz.

Furchtbare Bluttat in Holland

Fünf Personen ermordet

Lochem (Holland), 14. April. Mittwoch nacht wurde hier ein Bauernhof eingekesselt, unter den Trümmern des Hauses fand man später sechs völlig verblutete Leichen. Die Untersuchung enthüllte ein entsetzliches Verbrechen: Der Sohn des Besitzers hatte zunächst seine Eltern und ein 11-jähriges Kind aus dem Ort, das in dem Hause untergebracht war, ermordet. Anschließend hatte er seine Schwester in die elterliche Wohnung geholt und war hier über die Ahnungslose hergefallen. Als der Schwager, durch das lange Ausbleiben seiner Frau beunruhigt, nach ihr suchte, wurde auch er ermordet. Der Täter hatte dann das elterliche Anwesen in Brand gesetzt und sich in der Scheune erhängt. Man nimmt an, daß der Dreilunddreißigjährige die furchtbare Bluttat in geistiger Umnachtung verübte, wenngleich auch bekannt war, daß er mit seinem Vater häufig im Streit lag.

Beste Nachrichten

Schweres Omnibusunglück in Tirol

14 Verletzte

Innsbruck, 15. April. Ein Münchener Autobus, der 32 Teilnehmer eines Betriebsausfluges nach Innsbruck bringen sollte, geriet am Karfreitag in einer Kurve oberhalb vom Ziel aus der Fahrbahn und klappte mehrere Meter tief ab. 14 Personen wurden verletzt, darunter zwei schwerer. Die Verunglückten sind in das Innsbrucker Krankenhaus gebracht worden.

Werklager am Reichsautobahnhof Dörfen-Of in Flammen

Dörfen, 15. April. Ein Großfeuer vernichtete in der Nacht zum Karfreitag das Werklager der Firma Stöck & Co. an dem Reichsautobahnhof Dörfen-Of bei Rildensee. Infolge Ueberhitzens eines eisernen Ofens in einer Baracke entstand ein Brand, der sich mit ungeheurer Geschwindigkeit auf das ganze Lager ausdehnte, in dem neben umfangreichen Reparaturanlagen und Werkzeugen rund 5000 Liter Benzin und Öl lagerten. Der riesige Feuerball war bis Dörfen und Köslau sichtbar. Die Dörfener Feuerwehreinheit sorgte zunächst für Sicherstellung der großen Benzinvorräte, was reiflos gelang. Explodierende Gasevergifteten verhinderten eine Bekämpfung des Feuers, zumal das Wasser zur Löschung aus Dörfen herangeholt werden mußte. Der Schaden ist sehr groß, da das gesamte Werklager reiflos zerstört wurde. Erst in den Morgenstunden war jede weitere Gefahr behoben.

Vom Reichsehrenmal Tannenberg

Berlin, 14. April. Für die Gestaltung des Mosalkrieses im Soldatentum des Reichsehrenmals Tannenberg haben verschiedene Maler Entwürfe eingereicht. Aus diesen wurde durch das Kuratorium des Reichsehrenmals der Entwurf des Berliner Malers Hans Uhl ausgewählt und zur Ausführung bestimmt. In dem fortlaufenden gewaltigen Fries werden Bilder aus dem Leben des deutschen Soldaten dargestellt. Die Ausführung wird in einer bekannten Berliner Werkstatt für Mosaik und Glasmalerei erfolgen.

Grundsteinlegung der Gebietsführerschule

Wie bereits berichtet, findet am 20. April um 16 Uhr, dem Geburtstag des Führers, die Grundsteinlegung der neuen Gebietsführerschule der schwäbischen Hitlerjugend auf der Geringer Höhe unweit des Schlosses Solitude statt. Gouletter Reichsstatthalter Rurr wird den feierlichen Akt der Grundsteinlegung in Anwesenheit der höchsten Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht vollziehen. Der Führer des Gebietes Württemberg (20) der HJ, Gebietsführer Sundermann, wird dabei ebenfalls das Wort ergreifen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Scharfe Verwarnung eines Schweizer Schmutzblattes. Der schweizerische Bundesrat hat sich in einer Sitzung mit einem Artikel der „Berner Tagwacht" und einem dadurch hervorgerufenen Protest der deutschen Gesandtschaft in Bern befaßt. Im Anschluß wurde eine offizielle Mitteilung ausgegeben, die besagt, daß die Redaktion der „Berner Tagwacht" wegen der von ihr am 12. April veröffentlichten ehrenbeleidigenden Äußerungen gegen den deutschen Reichslanzler durch den Bundesrat verwarnt werde unter Androhung der Einstellung der Zeitung auf bestimmte Zeit bei Nichtbefolgung der Verwarnung.

Rundfunk-Ansprache Roosevelt zum Panamerika-Tag. Präsident Roosevelt sprach am Donnerstag über den Rundfunk ganz Nord- und Südamerikas zum Panamerika-Tag. In seinen Ausführungen warb er im Namen seines Landes eindringlich um die Freundschaft Lateinamerikas. Alle amerikanischen Republiken müßten als gute Nachbarn zusammenstehen. Panamerika löse keine Probleme durch Gerechtigkeit und lie entschlossen, den Frieden zu halten. Es werde nicht dulden, daß der Friede gefährdet werde.

Englische Flugzeugbestellungen in USA. Ein Teil der Londoner Presse befaßt sich mit einer Erklärung, die der stellvertretende Luftfahrtminister Lord Winterston am Mittwoch im Unterhaus abgab, wonach die Regierung jetzt endgültig überprüfe, wie weit die britische Luftwaffe mit Lieferungen aus den Vereinigten Staaten und Kanada versorgt werden könne.

Neue Zuspitzung im Chaco-Streitfall. Bolivien lehnte die Vorschläge der Chaco-Delegation zur Lösung des Chaco-Streitfalles ab. In La Paz fanden Kundgebungen der Bevölkerung und der ehemaligen Frontkämpfer statt, in denen an eine Entscheidung mit der Waffe appelliert wurde.

Die diplomatische Vertretung Norwegens für Österreich aufgehoben. Der norwegische Gesandte hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die bisherige diplomatische Vertretung Norwegens für Österreich aufgehört hat zu bestehen und daß das in Wien bestehende Wahl-Generalkonsulat in dem Amtsbezirk „Land Österreich" fortgesetzt wird.

Münchens Eingemeindungen. Mit einem Festakt im Alten Rathaus und einem Empfang im Deutschen Museum, feierte die Hauptstadt der Bewegung die am 1. April vollzogene Eingemeindung der drei Nachbarorte Gasing, Feldmoring und Großhadern; München ist durch diese Eingemeindungen nicht nur eine der räumlich größten deutschen Städte geworden, sondern nimmt jetzt mit annähernd 900 000 Einwohnern auch der Bevölkerungszahl nach den vierten Platz hinter Berlin, Wien und Hamburg ein.

Sowjetrussisches Bombenflugzeug in Rumänien. Am Dienstag mußte ein sowjetrussisches Bombenflugzeug in Nordrumänien notlanden, das sich auf dem Wege von Sowjetrußland nach der Tschekoslowakei befand. Die Ueberfliegung rumänischen Gebietes widerspricht der Verfassung.

Neue sowjetrussische Befestigungsanlagen im Westen. Die „Express Foranny" meldet, würden an der sowjetrussischen Westgrenze, insbesondere an der estnischen Grenze, geheime Erdarbeiten durchgeführt, bei denen es sich natürlich nur um den Bau von Befestigungsanlagen handeln könne. Diese Arbeiten seien insbesondere auch in jenem Grenzstreifen in Angriff genommen worden, aus dem unlängst erst die Bewohner zwangsweise in das Innere des Landes gebracht worden sind.

Bekämpfung des Frühlingsfrostes

Zur Bekämpfung des seit einigen Tagen aufgetretenen Frühlingsfrostes haben die Obstbauern im Kanton Wallis wiederum wie im Vorjahr auf den Feldern die bekannten Schwefelöfen angezündet. Sie bewirken eine Erwärmung der Luft um einige Grade und genügen, um die Blüten der Aprikosen, Pfirsich, Kirchen, Pfäulenbäume usw. und auch die Erdbeerblüten vor der Schädigung durch den Frost zu bewahren. Etwa 27 000 solcher Öfen wurden angezündet. Jeder einzelne vermag im Kreis von 6-10 Meter zu wirken. Zu dem Preis des Schwefels leistet die Eidgenossenschaft einen Zuschuß von zwei Rappen pro Liter, Kantone und Gemeinden zahlen einen Rappen. Im vergangenen Jahr wurden über 400 000 Kilogramm Schwefel zur Bekämpfung des Frostes verwendet. Bei dem vielen Frühlingsfrost mit dem der Kanton Wallis den einheimischen und ausländischen Markt beliefert, soll sich die Ausgabe trotzdem rentieren haben. Die Gemeinden haben sog. Frostmännchen, die abwechselnd in der Nacht wachen und die Bewohner zum Anzünden der Öfen alarmieren, wenn die Tagestemperatur unter zwei Grad minus sinkt. Die Gemeinde Saxon besitzt sogar eine von der Landwirtschaftlichen Genossenschaft angelegte elektrische Sirene, weil sie am meisten durch den Nachtfrost bedroht wird. Andere große Betriebe haben automatische Alarmanlagen einbauen lassen, die bei einem Sinken der Thermometer sich mit Glockenzeichen bemerkbar machen.



Die Milchlieferung muß der Milchleistung entsprechen!

Generalversammlung der Molkereigenossenschaft Altensteig und Umgebung

Am Donnerstagnachmittag fand im „Dreikönig“ die 14. ord. Generalversammlung der Molkereigenossenschaft Altensteig und Umgebung statt. Der Leiter der Genossenschaft, Welter, begrüßte alle Erschienenen und bedauerte, daß aus einzelnen Gemeinden keine Vertreter da waren. Künftig sollen aus allen Gemeinden wenigstens ein oder zwei Vertreter an den Generalversammlungen teilnehmen.

Der Geschäftsgang der Genossenschaft war in den vergangenen zwei Jahren sehr befriedigend. Durch den Zugang der Milchlieferanten von Grömbach und Gärweiler erhielt die Genossenschaft einen Zuwachs von 132 Mitgliedern, der einen vermehrten Umsatz von 300 000 Litern zur Folge hatte. Neuanstellungen sind in der Berichtszeit nicht erfolgt, lediglich der Boden der Geschäftsanlage wurde erneuert. Der vergrößerte Betrieb macht die Einstellung einer weiteren Arbeitskraft notwendig. Der Geschäftsleiter ist auf dem allgemeinen gültigen Geschäftsgrundriss: Vermehrter Umsatz — größere Rentabilität. Ein Umgründungsplan kommt also jedem Genossenschaftsmitglied nahe. Die Errechnung der Durchschnittsmilchabgabe pro Kuh in den einzelnen Gemeinden ergab einen gewaltigen Unterschied. In der Spitze steht Altensteig-Stadt mit 4,3 Liter pro Kuh und Tag. Ein gutes Ergebnis ist auch in den Gemeinden Zwerenberg, Martinsmoos und Gaugenwald zu verzeichnen. Der geringste Durchschnitt wurde in Böfingen mit 1 Liter erzielt.

Dies ist auf die Dauer ein untragbarer Zustand, denn es handelt sich hier nicht um eine Schädigung der Genossenschaft, sondern des Volkes und Staates. Es wird aber in Zukunft dafür gesorgt werden, daß den Startstöcken und Quercrößen, die glauben, ihre Milch auf verbotenen Wegen günstiger absetzen zu können und damit gegen die Erfordernisse des Bierjahresplanes und die Belange der Volksgemeinschaft verstoßen, in entsprechender Weise entgegengetreten wird.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Grauer verlas den Prüfungsbericht des Revisors. Der Milchpreis für Altensteig-Stadt beträgt 16 Pfg., für die Auswärtigen 13 Pfg. Für die Berichtszeit wird jedem Mitglied 0,2 Pfg. pro Liter der angelieferten Milch nachgezahlt. Die endgültige Abrechnung erfolgt in Zukunft am 31. Dezember jedes Jahres. Diese Milchgelddrückung wurde allgemein bekräftigt.

Der Rechenschaftsbericht, durch Rechner Kienzle vorgetragen, ergab folgendes Bild über die Verteilung der Milchlieferung aus den einzelnen Gemeinden:

Gemeinden	Gesamt- ablieferung	Kuhzahl	Durchschnitt pro Tag u. Kuh
Spielberg	149 984	220	1,9
Egenhausen	329 225	330	2,7
Martinsmoos	181 882	140	3,6
Berned	87 337	87	2,1
Zwerenberg	207 006	140	4,1
Hornberg	43 949	94	1,3
Edelweiler			
mit Wörnersberg	78 964	186	1,2
Gaugenwald	88 964	75	3,3
Ueberberg mit Beuren	142 827	239	1,6
Altensteig-Dorf	113 930	85	3,7
Altensteig-Stadt	140 235	90	4,3
Böfingen	79 820	210	1,0
Grömbach (11 Monate)	87 037	170	1,5
Gärweiler (11 Mon.)	51 578	75	2,0

Welter gedachte des während der Berichtszeit verschiedenen Vorstandsmitgliedes Kienzle aus Spielberg. Für ihn wurde der Bürgermeister von Zwerenberg als Vorstandsmitglied bestimmt. Die Wiederwahl der Bürgermeister aus Gaugenwald und Martinsmoos als Vorstandsmitglieder wurde einstimmig angenommen.

Zum Schluß der Generalversammlung, die mit einer lebhaften Aussprache der Mitglieder endete, hielt Kreisbauernführer Kalmbach einen interessanten Vortrag über den Milchhof in Vorzeim. Der Redner beschloß seine Ausführungen, indem er auf die Vierterpflicht der Milchlieferanten hinwies. Der Bierjahresplan erfordert die Erfassung sämtlicher Milch. Durch eine größtmögliche Leistungssteigerung soll dem Bedarf des Volkes mehr entsprochen werden. Diese Bestrebungen dürfen nicht von einzelnen Dicksöpfen sabotiert werden, die die für das Gemeinwohl notwendigen Anordnungen nur deshalb nicht beachten, weil sie nach der Devise handeln: „Ich sah mer nit dreischwäbe“.

Die Milchleistungsprüfung beweist den Umfang der Milch-erzeugung. Nach ihr wird in Zukunft gemessen werden. Wir ziehen heute einen Schlusstein unter das Gewölbe. Wer sich aber in Zukunft gegen die Anordnungen verkehrt, wird hart bestraft werden.

Sämtliche Gemeinden, deren Milchlieferung unter dem Durchschnitt liegen, werden einer genauen Prüfung unterzogen. Die Aufsicht von Rälbern und dergl. wird natürlich beauftragt. Der Kreisbauernführer sprach die Hoffnung aus, daß alle in Zukunft ihre Pflicht erfüllen, damit Strafmaßnahmen überflüssig sind.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 16. April 1938.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes am Dienstag.

Blaskonzert am Osterfest. Die Stadtkapelle konzertiert morgen bei günstiger Witterung von 12.00—13.00 Uhr auf dem Marktplatz.

Sanitätskolonne. Die Unfallmeldestelle ist von jetzt ab jeden Sonntag von 1—7 Uhr besetzt. (Polizeiwache, Telefon Nr. 441).

Todesfall. Heute vormittag starb an einem Schlaganfall der Holzhandler und Sägewerksbesitzer Friedrich Maier hier. Diese Trauerbotschaft wird bei allen seinen Freunden und Bekannten herzlichste Teilnahme erwecken. Die Beerdigung findet am Ostermontag 1/3 Uhr auf dem Waldfriedhof statt.

Pflichtsonntagsdienst für Ärzte. Auf Anordnung der Reichsärztlammer haben die Ärzte Deutschlands einen Pflichtsonntagsdienst einzurichten. Die Bezirke Simmersfeld und Altensteig haben sich zu diesem Zwecke zusammengeschlossen. Vor Sonntag oder Feiertag kommt der Name des sonntagsdiensttunenden Arztes in der Zeitung. Die Ärzte von Simmersfeld und Altensteig bitten, dies zu beachten und den diensttunenden Arzt nur in wirklich dringenden Fällen zu rufen. Dieser Arzt wird dann eventuell den Kranken am nächsten Tag seinem Hausarzt zur Weiterbehandlung übergeben.

Romantisches Dösterreich! denkt man immer wieder, wenn man das soeben erschienene neue Sonderheft der „Berliner Illustrierten“ durchblättert. Dies dike Bildbuch in rund 300 herrlichen Fotos zeigt berühmte alte Städte, trostige Schlösser, bergumäumte Seen, die Welt der Glotzer; es erzählt von den Menschen, die dort leben, von ihrer Eigenart, ihren Sitten und Gebräuchen. Die glanzvolle Schönheit dieses geliebten Landes, Vergangenheit und Gegenwart, alles, was für die Jüngeren unter uns fast Neuland ist, wird hier lebendig. Wer Dösterreich kennen lernen will, wer gerade über das alles Bescheid wissen möchte, was in der Erregung der letzten Wochen nur kurz getrefft werden konnte, dem wird dieses Sonderheft der Berliner Illustrierten Zeitung „Das ist Dösterreich“ wie gerufen kommen. (Umfang 120 Seiten; Preis 1.— RM). Zu haben in der Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Unterjettingen, 14. April. (Zwei Todesopfer.) Der folgenschwere Motorradunfall zusammenstoß in der Frühe des Montagmorgens forderte nun das zweite Opfer. Der schwerverletzte Karl Koll von Oberjettingen ist nun ebenfalls gestorben, so daß zwei junge, blühende Menschenleben zu beklagen sind.

Calw, 14. April. (Calw erhält einen NSB-Kinder-garten.) Die jetzige Kinderschule in Calw wird am 20. April durch die NSB übernommen und im jetzigen Raum, der von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt ist, weitergeführt. Einem Herzenswunsch vieler Eltern ist damit Rechnung getragen. Nachdem sich das Volk über Klassen und Konfessionen hinweg einmütig zu Führer und Nationalsozialismus bekannte, muß es Aufgabe sein, schon die Kleinen im Geiste der nationalsozialistischen Weltanschauung zu erziehen. Die bereits bestehenden NSB-Kinder-gärten in unserem Kreis erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. Zwei staatlich geprüfte Kindergärtnerinnen werden in Calw eingesetzt. Alle Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren werden in den Kindergarten aufgenommen; sie können zur Anmeldung am 20. April gebracht werden. Das Schulgeld beträgt pro Kind im Monat 50 Pfg.

Neuenbürg, 14. April. (Ein Kinderpielplatz.) — Von der Gewerkschule.) Bei der letzten Beigeordnenenitzung, die die erste des neuen Bürgermeisters war, wurde die Anregung gegeben, einen Kinderpielplatz zu schaffen. Bei dem großen Durchgangsverkehr durch die hiesige Stadt wäre das zweifellos eine Einrichtung, die wohl angebracht wäre. — Am 20. April beginnt in der Gewerbe-

Nicht nur glänzen sollen Schuhe, wichtiger ist, daß das Leder gepflegt wird, dann halten die Schuhe länger und bleiben länger schön. Erdal hat sich in Jahrzehnten bewährt. Erdal ist jetzt billiger geworden. Erdal hilft sparen und verlängert die Freude an schönen Schuhen. In jeder Dose Erdal-Wildergurfschneine.

schule das neue Schuljahr. Verpflichtet zum Schulbesuch sind alle gewerblichen und kaufmännischen Lehrlinge und Hilfsarbeiter unter 18 Jahren.

Neuenbürg, 14. April. (Der Stamm im Schaufenster.) Als am Dienstagnachmittag ein mit Bongholz beladener Lastkraftwagen auf der sogenannten Hirschbrücke in die Wilhelm-Murr-Strasse einbiegen wollte, stieß einer der Baumstämme das Eck und Vaden des Warengeschäfts von Kaufmann Wilhelm Fiech und stieß unter lautem Getöse der Scheiben das Schaufenster ein. Die dort ausgestellten Hosen wurden „in Galopp gefiecht“.

Freudenstadt, 16. April. (Von der Kreisberufsschule.) Der Schulleiter gibt bekannt: Am Mittwoch, den 20. April 1938, vormittags 9 Uhr, ist A u j n a h m e der neunestretenden Schüler. Zum Schulbesuch verpflichtet sind sämtliche in handwerklichen, gewerblichen und kaufmännischen Betrieben arbeitenden Jungen und Mädchen des Kreises Freudenstadt. Wer eine Lehrstelle oder Arbeitsstelle in Aussicht hat, besucht gleich die entsprechende Fachabteilung. Die Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter in Land- und Forstwirtschaft sind in der ländlichen Berufsschule pflichtig. Die Aufnahme erfolgt an den vier Gewerbeschulen des Kreises; in P a l z g r a f e n w e i l e r die Schüler aus den Gemeinden: Pfalzgrafenweiler, Hochdorf, Grömbach, Erzgrotte, Edelweiler, Herzogswiesler, Durrweiler, Cressbach, Hirschweiler, Tumlingen. Sämtliche Kaufleute melden sich im Handelsschulsaal der Replerschule Freudenstadt. Bleibt und Federhalter sind mitzubringen.

Freudenstadt, 14. April. (Todesfall.) Im Alter von fast 80 Jahren ist in Tübingen am Samstag Defan i. A. Eugen Majer gestorben. Seit mehr als zehn Jahren hat er dort im Ruhestand gelebt. Er war am 28. Mai 1858 in Weitenburg, Kreis Horb, geboren und hat den üblichen Bildungsgang unserer evang. Theologen durchlaufen. Seine händige Laufbahn begann er 1885 in Freudenstadt als Helfer, wie damals noch der Titel der zweiten Stadtpfarrer war. Er war der Nachfolger des Helfers, späteren Oberhofpredigers und Prälaten v. Kolb. 1895 kam Majer als Defan nach Gaiddorf. 1906 wurde er Stadtpfarrer mit Rang und Titel eines Defans an der Haller Katharinenkirche, wo er noch fast 20 Jahre, bis 1925 gewirkt hat.

Freudenstadt, 14. April. (Eingemeindung.) In Anwesenheit von Kreisleiter Michelsfelder, der Vertreter der Behörden und der beiden Gemeinden Rodt und Völsburg wurde im Rahmen einer Eingemeindungsfeier die bisherige Gemeinde Rodt dem Bürgermeister von Völsburg, Schäfer, durch Landrat von Watter zu treuen Händen übergeben. Rodt ist damit eine Teilgemeinde von Völsburg geworden. Der Name der Gesamtgemeinde lautet Völsburg. Die Vereinigung der beiden Gemeinden geschah im Zuge der Vereinheitlichung der Verwaltung.

Katescheta, 14. April. (Tödlicher Unfall.) An der Gabelte der Firma Barceel verunglückte ein etwa 60 Jahre alter Arbeiter tödlich. Der Mann war an einer Rampe mit dem Wegschaffen von Kies und Sand beschäftigt und gab unachtsam auf ein herannahendes Auto nicht genügend Acht. Er geriet unter das Fahrzeug und wurde so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Bekanntmachungen der NSDAP

22/180, Standort Altensteig. Am Montag, den 18. 4. 38 ab 09.00 Uhr Kameradschaftsschießen in Berned. (Ziell).

Waubronn, 14. April. (T o t a u g e s u n d e n.) Der 38 Jahre alte Sohn des Landwirts Falk, der mit Holzabfahren beschäftigt war, wurde, da sein Fuhrwerk ohne Aufsicht heimkehrte, durch SA- und SS-Männer im hiesigen Siedinger Rain geucht und schließlich tot aufgefunden. Die Todesursache muß gerichtlich festgestellt werden.

Heilbronn, 14. April. (Sparfassen-Reuban.) Verriedigung herrscht in Heilbronn darüber, daß das bisher den Juden Alfred und Nathan Würzburger gehörende Grundstück von der Kreisparfasse erworben wurde. Anstelle dieses seitherigen jüdischen Grundbesitzes soll ein großer Sparfassen-Reuban errichtet werden. Die früheren Eigentümer sind bereits nach Palästina ausgewandert.

Wädwühl, Kr. Neckarsulm, 14. April. (Adolf-Hitler-Wald.) Zur Erinnerung an das hundertprozentige „Ja“ der Einwohnerheit Wädwühs hat der Bürgermeister verfügt, dem Waldteil der Gemeinde, der zur Zeit neu angelegt wird, den Namen „Adolf-Hitler-Wald“ zu geben.

Bad Reichenheim, 14. April. (Militärjubiläum.) Ein seltenes Jubiläum kann am 15. April Generalmajor a. D. Jetter begehen. Es sind nun 36 Jahre her, seit der Jubilar am 15. April 1878 als Porzspezialist beim Infanterie-Regiment 125 eintrat. Der in Krieg und Frieden bewährte Offizier, der sich einer hohen Bezeichnung und Wertschätzung bei der hiesigen Einwohnerheit erfreuen. Er wurde 1894 Hauptmann und Kompaniechef im Inf.-Regt. 121; bis 1901 hatte er ein Kommando als Kompanieführer bei der Unteroffizierschule in Potsdam. Nach Dienstleistung bei den Inf.-Regt. 125 und 121 wurde er 1907 Bataillons-Kommandeur im Inf.-Regt. 124, 1912 Oberstleutnant beim Stab des Grenadierregiments 123 und im April 1914 1. Verit und Kommandeur des Ulmer Inf.-Regt. 127, mit dem er 1914 ins Feld zog. 1916 führte er als Kommandeur die 23. Infanterie-Brigade und wurde 1917 zum Generalmajor befördert. 1918 war er Inspektor bei der Heeresgruppe Her-zog Albrecht.

Steingebrenn, Kr. Münstingen, 14. April. (Aus Oed-land werden fruchtbare Acker.) Das „Bannholz“, ein 27 Morgen großes Oedland, auf dem früher ein dichter Buchenwald stand, wird zur Zeit von den Landwirten, die es in kleineren und größeren Losen erworben haben, in mühseliger Arbeit zu fruchtbarem Ackerland verwandelt. Schon sind mehr als 6000 Baumstumpen herausgehoben worden und bald beginnt die Ansaat von Hafer. So hat die Gemeinde mit vereinten Kräften zu ihrem Teil Arbeit im Sinne des Bierjahresplans geleistet.

Wolfsgr., Kr. Waldsee, 14. April. (Revolveran-griff statt Goldenen Hochzeit.) Im Laufe der letzten Tage spielte sich hier eine Familiendramme ab. Ein 75 Jahre alter Mann, der seit Jahren von seiner 70jährigen Ehefrau getrennt lebt, kam unter dem Vorwand, Kleidungsstücke holen zu müssen, in deren Wohnung. Es kam zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf der Mann einen Revolver ergriff und der Frau den Arm durchschloß. Als die Frau den ergebnislosen Versuch machte, dem Revolverhelden die Waffe zu entreißen, schlug dieser der Frau mehrmals auf den Kopf, bis sie zu Boden sank. Als ein hinzukommender Nachbar den Gendarmerechtsbeamten benachrichtigte, klopfte der Köhling auf einem Fahrrad, konnte jedoch noch am gleichen Abend festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis Waldsee eingeliefert werden. Das Ehepaar hätte am 14. April das Goldene Ehejubiläum feiern können.

Wog. Biberach, 14. April. (700 italienische Land-arbeiter.) Den Bemühungen des Arbeitsamtes und der Kreisbauernschaft ist es nunmehr gelungen, eine größere Zahl von italienischen Arbeitern, etwa 700, für die Bauernschaft des Kreises Biberach zu bekommen; eine Umfrage hatte den Bedarf von über 3000 Arbeitskräften ergeben.

Treherz, Kr. Leutkirch, 14. April. (Todessturz.) Am Mittwoch begegnete der 24 Jahre alte Landwirt Wolf Hoheger von Steinental mit seinem Motorrad auf der Straße zwischen Treherz und Altrach einem Lastkraftwagen aus Högkirch. Dabei streifte er den Wagen und wurde vom Motorrad geschleudert. Bei dem Sturz erlitt Hoheger einen Schädel- und einen Unterkieferbruch. Im Kreiskrankenhaus Leutkirch ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Rothenburg o. T., 14. April. (Durchschnelle Fahrt in den Tod.) In der unübersichtlichen Straßenecke bei der Siebenmühle stieß ein Motorradfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er am Unfallort starb. Die beiden Wagen-lassen wurden leicht verletzt. Bei dem tödlich Verunglückten handelt es sich um den verheirateten Schlosser Hermann Grimm aus Schopfloch.

Spielplan der Würt. Staatstheater

Großes Haus. Sonntag, 17. April: Kuhler Miete, Tannhäuser, 18.30 u. a. 22.30, Montag, 18. April: Kuhler Miete, Wiener Blut, 19.—22. Dienstag, 19. April: G. 24, Rona Lisa, 20.—22.15, Mittwoch, 20. April: G. 24, Fidelio, 19.30 u. n. 22, Donnerstag, 21. April: Rdf.-Kulturgemeinde 91, Undine, 20.—23, Freitag, 22. April: D. 22, Don Juan, 19.30—23, Samstag, 23. April: Kuhler Miete, Wiener Blut, 19.30—22.30, Sonntag, 24. April: AIR 1, 12, Carmen, 19.30—22.45 Uhr.
Kleines Haus. Sonntag, 17. April: Kuhler Miete, Don Carlos, 18.30—23, Montag, 18. April: A. 22, Die Hochzeit des Figaro, 19.30—22.45, Dienstag, 19. April: Rdf.-Kulturgemeinde 89, Parfstraße 13, 20.—22, Mittwoch, 20. April: Rdf.-Kultur-gemeinde 90, Hamlet, 19.30 u. n. 23, Donnerstag, 21. April: B. 23, Einen Zug will er sich machen, 20.—22.45, Freitag, 22. April: C. 25, Die Bräute, 20.—22, Samstag, 23. April: F. 22, Die Hochzeit des Figaro, 19.30—22.45, Sonntag, 24. April: Kuhler Miete, Die schöne Welferin, 19.30—22.45, Montag, 25. April: A. 23, Einen Zug will er sich machen, 20.—22.45 Uhr.
Vieherhalle. Sonntag, 24. April: 10. Sinfoniekonzert, Öffent-liche Hauptprobe, 11 Uhr, Montag, 25. April: 10. Sinfoniekon-zert, 20 Uhr.

Das Wetter

Immer noch leicht unbeständig, aber ohne wesentliche We-derfälle.

Verlagsleiter: Ludwig Lauf, Hauptstiftleiter und ver-antwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Lauf, Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Inh. L. Lauf, Alten-steig, D.-Austl.: III. 1938: 2205. Jurtzeit Preisliste 3 gültig.



Warum

Sie Ihren vollautomatischen

Elektro-Kühlschrank

schon jetzt bestellen müssen ?



Weil Sie eben sonst absolut keine Aussicht mehr haben, ihn vor dem Spätherbst geliefert zu bekommen.

Bestellen Sie deshalb sofort bei

Elektro- und Radio-Manz

Telefon 202

Empfehle meinen **Luftwagen** im Güternahverkehr

Fahre jeden Freitag nach Stuttgart und nehme Fracht hin und zurück.

Bin unter Telefonnummer 414 angeschlossen.

Emil Schnable, Berner beim Bahnhof

Backöfen aus Beton?

Kachelglatte Wände aus Granitart. Beton. Unzerstörbar schön und billig. Lieferung mit mehl. Lastzug fr. Haus Preisliste durch die Alt. und größte Spezialfabrik Anton Weber Ettlingen i. B.

Anton Weber Ettlingen i. B.

persil-gepflegte

Sauberkeit, das ist der Fortschritt unserer Zeit!



Spielberg-Freudenstadt — Betzweiler Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 18. April 1938 im Gasthaus zum „Ochsen“ in Spielberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Karl Burghardt
Sohn des Gottlob Burghardt, Gärtnerei besitzer Spielberg-Freudenstadt

Berta Bossert
Tochter des Andreas Bossert, Landwirt, Betzweiler Kirchgang nachmittags 1/2 2 Uhr in Spielberg

Deutsche Volksschule Altensteig

Für die Schulseulinge findet am Mittwoch, 20. April, nachmittags 10 Uhr im Gemeindehaus eine

Schulaufnahmefei

statt, zu der auch die Eltern hiemit herzlich eingeladen werden.

Zur Schulfest anlässlich des Geburtstags des Führers um 1/2 9 Uhr haben 5. bis 8. Schuljahr in Uniform zu erscheinen.

Der Schulleiter:
S. B. Schwarz.



Kerngesund and gut gebaut bei Pauly's Nährspeise

Wie stolz darauf ist seine Mutter und wie froh, daß sie ihm gleich nach der Stillzeit diese wachstumsfördernde Nahrung gab. Auch ihrem Kinde Pauly's Nährspeise (400 g RM 1.25, Probe RM 0.20) aus dem Reformhaus

Emma Karr, Nagold

Mediz. Sonntagsdienst

Dr. Merkle, Simmersfeld

Kirchliche Nachrichten.

Osterfeier: 7 Uhr Vorm. (bei schönem Wetter) auf dem Waldfriedhof. Gesangbuch mitbring. 1/2 10 Uhr Predigt u. Abendmahl. Ostermontag 1/2 10 U. Schulanfängerandacht (Gemeindehaus) und Abendmahl. Nachmittags 2 Uhr Gemeinschaftskonferenz.

Methodistengemeinde
Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 11 Uhr Sonntagschule. Abends 1/2 8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 Uhr Bibel- u. Gebetsd.

Kath. Gottesdienst.
Ostermontag 7 1/2 Uhr

Ostersonntag und Ostermontag

je von 8 Uhr ab

Unterhaltungsabend

mit Streichmusik wozu freundlichst einladet

Kappler zum „Grünen Baum“

Ettmannsweller

Morgen Sonntag, 17. April ab 2 Uhr

Tanzunterhaltung

wozu höflichst einladet

Kühler z. Hirsch

Pfalzgratenweiler

Morgen Ostersonntag

großer Tanz

im Hans Schemmhaus Beginn 3 Uhr

Tanzkapelle Pfalzgratenweiler

Wörnersberg — Rottfelden Hochzeits-Einladung.

Wir laden Sie zu unserer am Ostermontag, den 18. April 1938 im Gasthof z. „Anker“ in Wörnersberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein

Gottfried Braun, Schuhmacher
Sohn des † Christian Braun, Wörnersberg

Barbara Kempf
Tochter des Georg Kempf, Rottfelden Kirchgang um 1 Uhr in Wörnersberg

Rohrdorf — Fünfbronn Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am Ostermontag, den 18. April 1938 im Gasthof zum „Hirsch“ in Rohrdorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein

Friedrich Geisel
Sohn des Fr. Geisel, Fahrmann, Rohrdorf

Barbara Wahr
Tochter des Bernhard Wahr, Straßenwart, Fünfbronn Kirchgang 12 Uhr.

Osterseidenpapier, Osterteller
Ostergras, Osterservietten
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk, Altensteig

Bin an das Fernsprechamt Altensteig unter der
Nr. 413
angeschlossen

Friedrich Auf, Sattler- u. Tapeziergeschäft, Altensteig

Egenhausen

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 18. April 1938 in Egenhausen um 12 1/4 Uhr stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen

Johannes Bauer, Schreiner
Sohn des Gottl. Bauer, Schreinermeister, Egenhausen

Emma Stoll
Tochter des Friedrich Stoll, Landwirt, Egenhausen

Egenhausen Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 18. April 1938 im Gasthaus zum „Adler“ in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Georg Bohnet
Sohn des Georg Bohnet, Zimmermeister

Marie Rath
Tochter des Adam Rath, Schreinermeister Kirchgang 11 Uhr

Altensteig Todes-Anzeige

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber Vater u. Schwiegervater

Johannes Nick

im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Martin Hauser mit Frau Martha geb. Nick

Beerdigung auf dem Waldfriedhof heute Samstag nachm. 2 Uhr vom Krankenhaus aus

Eine neuemelte geleante, oder eine



Ralbin mit Kalb
verkauft
Zaf. Rothfuß, Egenhausen

INSERATE
erbitten wir uns frühzeitig

werden auch staunen wie schmerzlos „Lebewohl“ Ihr Hühnerauge besetzt!



Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Bleichöde (6 Pfaster) 6 Pf. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: F. Schumberger, Schwarzwalddrogerie, Poststr. 250, Löwen-Drogerie O. Hiller, Marktplatz

